

HINTERGRÜNDE UND FAKTEN

Tag der Schulverpflegung am 23. September 2019

Die Situation in den Schulen in Deutschland

Für Schülerinnen und Schüler ist es zur Regel geworden, ganztags die Schule zu besuchen. Durch den Ausbau des Ganztagserschulsystems hat die Bedeutung eines bedarfsgerechten Verpflegungsangebots an Schulen zugenommen.

- In Deutschland gibt es aktuell rund 33.000 allgemeinbildende Schulen (Grundschulen, weiterführende Schulen und Förderschulen) mit 8,4 Millionen Schülerinnen und Schülern.¹
- Knapp 3,2 Millionen Schülerinnen und Schüler besuchen eine Ganztagschule. Das sind 43,9 % aller Schülerinnen und Schüler im Primarbereich und in der Sekundarstufe I.²
- Im Primarbereich nehmen 50 % der Schülerinnen und Schüler an der Mittagsverpflegung teil, im Sekundarbereich sind es 30 %.³
- In der Sekundarstufe II bleiben lediglich 9,1 % der Schülerinnen und Schüler für das Mittagessen auf dem Schulgelände.⁴
- Motive der Schülerinnen und Schüler, die Verpflegungsangebote nicht zu nutzen: Geschmack des Mensaangebots (30 %), Essen zu Hause (knapp 16 %), Preis des Essens 4,6 %.⁵
- Sekundarbereich I und II: 39,9 % bezeichnen den Speiseplan als gut bis sehr gut und 15,4% als schlecht bis sehr schlecht.⁶
- Der durchschnittliche Verkaufspreis einer warmen Mittagsmahlzeit liegt laut KuPS-Befragung bei 3,22 Euro im Primarbereich und bei 3,45 Euro im Sekundarbereich.⁷
- Der Preis für das Mittagessen wird von 50,9 % der Kinder und Jugendlichen als genau richtig und von 36,7 % als zu teuer eingeschätzt.⁸
- In 25,8 % der Schulen gibt es keine Zwischenverpflegung. In den anderen Schulen wird eine Zwischenverpflegung zu 14,8 % in einem Café, Bistro oder einer Cafeteria angeboten, in einem Kiosk zu 61,2 %, in einem Snackautomaten zu 5,7 % und einen Automaten für Milch und Milchprodukte haben 18,9 %.
- 58 % der befragten Grundschülerinnen und Grundschüler und knapp 80 % der Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen nutzen das Angebot von Zwischenverpflegung.⁹
- Folgende Zwischenmahlzeit werden an weiterführenden Schulen angeboten: Brot oder Brötchen (53,8 %), süße Backwaren (42,6 %) und Süßigkeiten (33,5 %)

¹ Vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Bildungsdaten kompakt - Die wichtigsten statistischen Daten zum Bildungswesen in Deutschland (2019), Stand: 20.08.2019.

² Vgl. Statistik der Kultusministerkonferenz „Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland – Statistik 2013 bis 2017“, Stand: 20.08.2019..

³ Vgl. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.): Qualität in der Schulverpflegung – Bundesweite Erhebung, Abschlussbericht (2015), Stand: 20.08.2019.

⁴ Vgl. ebd.

⁵ Vgl. ebd.

⁶ Vgl. ebd.

⁷ Vgl. DGE: Studie zu Kosten- und Preisstrukturen in der Schulverpflegung (KuPS) (2018), Stand: 20.08.2019.

⁸ Vgl. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.): Qualität in der Schulverpflegung – Bundesweite Erhebung, Abschlussbericht (2015), Stand: 20.08.2019.

⁹ Vgl. ebd.

Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung für Schülerinnen und Schüler

Um körperlich und geistig fit für den Alltag zu sein, sollten Schülerinnen und Schüler ein schmackhaftes und ausgewogenes Mittagessen erhalten. Die Qualität der Mahlzeit hat hierbei einen unmittelbaren Einfluss auf die Leistungsbereitschaft und -fähigkeit. Da Kinder und Jugendliche über viele Jahre hinweg die längste Zeit des Tages in der Schule verbringen, stellt die Schulverpflegung eine Langzeitversorgung dar. Somit kann an den Schulen ein wünschenswertes Ernährungsverhalten nachhaltig geprägt und Krankheiten wie Diabetes und Adipositas verhindert werden.¹⁰

- Laut WHO ist Übergewicht das am schnellsten wachsende Gesundheitsrisiko.
- 15,4% der Kinder und Jugendlichen sind übergewichtig, 5,9% sind adipös.¹¹
- Im Durchschnitt trinken Jugendliche mehr als einen halben Liter zuckerhaltige Getränke pro Tag.
- Der Konsum von Süßwaren (68,9 Gramm pro Tag) und zuckerhaltigen Getränken (573 ml pro Tag) ist in den vergangenen zehn Jahren zurückgegangen, Jugendliche essen dafür heute signifikant weniger Obst (380 g pro Tag).
- Nur 14 % der Schülerinnen und Schüler halten die Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE), mindestens fünf Portionen Obst und Gemüse zu sich zu nehmen, ein.¹²

DGE-Qualitätsstandard: Hilfestellung für Schulen, Caterer und Eltern

- Der „DGE-Qualitätsstandard für die Schulverpflegung“ unterstützt bei der Gestaltung einer optimalen Verpflegung, sorgt für eine Angebots- und Geschmacksvielfalt, bietet Sicherheit und Hilfestellung bei der Gestaltung eines Speiseplans, und setzt sich für eine gesundheitsfördernde Lebensmittelauswahl, für das Getränkeangebot, das Frühstück und die Zwischenverpflegung und die Mittagsverpflegung ein.
- Der DGE-Qualitätsstandard schafft ein Bewusstsein für eine ausgewogene Ernährung in Schulen und hilft dadurch Übergewicht und eine geringe Leistungsfähigkeit bei Schülerinnen und Schülern zu vermeiden.
- Der DGE-Qualitätsstandard wurde 2007 im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und als Bestandteil des Nationalen Aktionsplans „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ entwickelt und veröffentlicht.
- Der DGE-Qualitätsstandard wurde von Experten der DGE., Vertretern aller Bundesländer sowie mithilfe zahlreicher Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Schule und Praxis erarbeitet.
- Er richtet sich an Verantwortliche und Entscheidungsträger wie Schulträger, Schulleitungen, Schulgremien, Vertretungen der Schülerschaft, Eltern und in gleicher Weise an diejenigen, die die Verpflegung herstellen, umsetzen oder anbieten wie Caterer, Pächter, Elterninitiativen und Schülerfirmen .

¹⁰ Vgl. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.): Qualität in der Schulverpflegung – Bundesweite Erhebung, Abschlussbericht (2015), Stand: 20.08.2019.

¹¹ Vgl. KIGGS-Studie (Kinder- und Jugendsurvey) Welle 2 -2017, Stand: 20.08.2019.

¹² Vgl. ebd.

DGE-Zertifizierung an Schulen

- Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung sowie Caterer können ein vollwertiges Verpflegungsangebot durch die DGE-Zertifizierung auszeichnen lassen.
- Der erste Schritt ist eine Selbsteinschätzung mithilfe einer Checkliste. So erhalten Einrichtungen einen ersten Überblick, inwieweit das Verpflegungsangebot die Kriterien des „DGE-Qualitätsstandards für die Schulverpflegung“ erfüllt und in welchen Bereichen weiterer Optimierungsbedarf besteht.
- Die DGE-Zertifizierung berücksichtigt die drei Qualitätsbereiche Lebensmittel, Speiseplanung & -herstellung und Lebenswelt.
- Bei der Zertifizierung wird durch einen Auditor überprüft, ob und in welchem Maße die Kriterien der Qualitätsbereiche erfüllt sind. Nach bestandenem Audit darf die Einrichtung mit dem Zertifikat werben und das Logo sowie das Logoschild verwenden.
- Im Bereich Schulverpflegung sind derzeit in Deutschland 57 Schulen und 221 Caterer zertifiziert (Stand Juni 2019).

Vernetzungsstellen Schulverpflegung: Unterstützer und Koordinator¹³

2008 hat das BMEL die „Vernetzungsstellen Schulverpflegung“ (VNS) in allen 16 Bundesländern, als Initialmaßnahme im Rahmen des Nationalen Aktionsplans IN FORM eingerichtet.

- Finanziert durch die Länder und den Bund
- Unterstützen Schulen bundesweit bei der Entwicklung und Qualitätsverbesserung eines ausgewogenen Verpflegungsangebotes.
- Sind in die Überarbeitung des DGE-Qualitätsstandards einbezogen
- Zentrale Aufgaben: Beratung, Information und Vernetzung der Akteure im Umfeld der Schulverpflegung
- Zentrale Ziele: Qualitative Verbesserung der Schulverpflegung, Erhöhung der Akzeptanz für Schulverpflegung, Sensibilisierung der Öffentlichkeit auf Basis des DGE-Qualitätsstandards

Über IN FORM

„IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ fördert die Verbreitung des DGE-Qualitätsstandards und ist Initiator des Tages der Schulverpflegung. Die Initiative wurde 2008 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) ins Leben gerufen und ist seitdem bundesweit mit Projektpartnern für gesunde Ernährung und mehr Bewegung aktiv. Mit Projekten wie „Ma(h)l vegetarisch“ und „Systematisierung von Gelingensfaktoren in der Schulverpflegung“ setzt sich IN FORM für eine ausgewogene Ernährung in Schulen ein.

Weitere Informationen zu IN FORM finden Sie unter: <https://www.in-form.de/>

¹³ Vgl. <https://www.in-form.de/serien/details/vernetzungsstellen-schulverpflegung-8/>, Stand: 20.08.2019.

Ihr Weg zu den Vernetzungsstellen

BUNDESLAND	VERNETZUNGSSTELLEN
Baden-Württemberg	Landeszentrum für Ernährung Baden-Württemberg 071 71 / 917-100 ernaehrung@lel.bwl.de www.schulverpflegung-bw.de
Bayern	Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Bayern 092 21 / 407 82-46 schulverpflegung@kern.bayern.de www.schulverpflegung.bayern.de
Berlin	Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin 030 / 902 27-54 55 mail@vernetzungsstelle-berlin.de www.vernetzungsstelle-berlin.de
Brandenburg	Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Brandenburg 03 31 / 620 34 32 info@schulverpflegung-brandenburg.de www.schulverpflegung-brandenburg.de
Bremen	Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bremen 0421 / 172-718 26 office@vernetzungsstelle-bremen.de www.vernetzungsstelle-bremen.de
Hamburg	Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hamburg 040 / 288 03 64 27 vernetzungsstelle.schulverpflegunhag@hag-gesundheit.de www.hag-vernetzungsstelle.de
Hessen	Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen 069 / 389 89 367 vernetzungsstelle.schulverpflegung.la@kultus.hessen.de www.vernetzungsstelle-schulverpflegung.hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Mecklenburg-Vorpommern 03 85 / 202 52-18 info@dgevesch-mv.de www.dgevesch-mv.de
Niedersachsen	Vernetzungsstelle Schulverpflegung Niedersachsen 041 31/ 15 27 68 kontakt@dgevesch-ni.de www.dgevesch-ni.de

Nordrhein-Westfalen

**Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung
Nordrhein-Westfalen**
02 11 / 38 09-714
schulverpflegung@verbraucherzentrale.nrw
www.kita-schulverpflegung.nrw

Rheinland-Pfalz

**Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung
Rheinland-Pfalz**
026 02 / 92 28-47 od. -46
schulverpflegung@dlr.rlp.de
www.schulverpflegung.rlp.de

Saarland

Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Saarland
06 81 / 501-43 66
info@vns-sal.de
www.vernetzungsstelle-saarland.de

Sachsen

Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Sachsen
03 51 / 50 19 36-63
sorg@slfg.de
www.vernetzungsstelle-sachsen.de

Sachsen-Anhalt

**Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung
Sachsen-Anhalt**
03 91 / 836 41 11
vernetzungsstelle@lvg-lsa.de
www.kita-und-schulverpflegung.de

Schleswig-Holstein

Vernetzungsstelle Schulverpflegung Schleswig-Holstein
04 31 / 200 01 33
kontakt@dgevesch-sh.de
www.dgevesch-sh.de

Thüringen

Vernetzungsstelle Schulverpflegung Thüringen
036 1 / 5 55 14 23 oder -24
vernetzungsstelle@vzth.de
www.schulverpflegung-thueringen.de
